

Das Knappschaftsklinikum Saar setzt auf Innovation und Digitalisierung

Andrea Massone
Geschäftsführerin des
Knappschaftsklinikums Saar

Unternehmerberatung

EXZELLENZ IN FACHMEDIZINISCHER KOMPETENZ, STRATEGIE UND AUSSTATTUNG ALS LEITLINIE

Andrea Massone im Gespräch

Andrea Massone stellt derzeit noch eher eine Ausnahme dar, als Geschäftsführerin des Knappschaftsklinikums Saar mit seinen beiden Krankenhäusern in Püttlingen und Sulzbach. In dieser Funktion ist sie die Chefin des Gesamtbetriebs, von der Verwaltung über die Pflege bis zum medizinischen Betrieb, bei dem sie auch den Chefärzten überstellt ist. Wir haben uns mit dieser engagierten und erfolgreichen Frau gerne unterhalten – über ihre Aufgaben und auch darüber, wie sie die Zusammenarbeit mit W+ST als Prüfgesellschaft für die Knappschaftskrankenhäuser sieht.

Seit drei Jahren steht Andrea Massone an der Spitze der beiden Knappschaftskliniken in Sulzbach und Püttlingen, die 2012 zur Knappschaftsklinikum Saar GmbH fusionierten. Sie sind Teil des Knappschaftskliniken-Verbandes mit Hauptsitz in Dortmund. Die gelernte Kranken- und OP-Schwester arbeitete mehrere Jahre an der Uniklinik Köln und studierte dann Betriebswirtschaft. Bereits in ihrer Diplomarbeit legte sie ihren Schwerpunkt auf Finanzen und Controlling. Es folgten leitende Funktionen bei den SHG Kliniken

und bei der Klinik der Dernbacher Schwestern in der Nähe von Montabaur. Der Fokus lag auch hier auf den Controlling Themen. Als man der Saarländerin eine Stelle als Prokuristin beim Knappschaftsklinikum Saar anbot, nahm sie diese gerne an. Nach dem Ausscheiden des damaligen Geschäftsführers trat sie nach einem Auswahlverfahren dessen Nachfolge an.

Wie muss man sich eine solche Führungsrolle, auch und gerade im medizinischen Bereich, vorstellen? „Grundsätzlich ist das wie bei jedem Unternehmen, bei dem die Geschäftsführung die Gesamtverantwortung trägt“, erläutert Andrea Massone. „Natürlich ist es so, dass die medizinische Fachkompetenz bei den Chefärzten liegt, aber wenn es um die medizinische Strategie, die apparative Ausstattung oder das Personal geht, sind das Themen, die mit mir besprochen und abgestimmt werden. Dabei geht es natürlich auch um grundsätzliche Fragen der Krankenhausplanung: Welche Untersuchungen und Behandlungsthemen haben Zukunft? Was ist innovativ, welche Schritte auf dem Weg zur Digitalisierung haben Priorität?“